

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. be-
unentgeltl. Lieferung in's Haus.
Durch die Kgl. Post vierteljährlich
22 Ngr. Einzelne Nummern
1 Ngr.

Ersch. tägl. Morg. 7 U. Inserate,
Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7
(Sonnt. bis 2 U.) angenommen
in der Expedition: Johannes-Allee
und Waisenhausstraße 6.

N^o. 218.

Sonntag, den 5. August

1860.

Dresden, den 5. August.

— An die Stelle des Handelschuldirectors Herrn Vogel in Blauen, welcher von künftige Michaelis ab an der Handelslehranstalt in Dresden als Lehrer wirkt, ist Herr v. Kohren, seither Lehrer an der Handelsschule in Pirna, gewählt worden, und tritt zum 1. Oct. sein neues Amt an.

— Am 2. August fand die Wahl eines Rectors der Universität Leipzig statt; es fiel dieselbe auf den Hofrath D. Roscher.

— Die Zeitungen berichten, Richard Wagner habe von hier aus Erlaubniß bekommen, in den Staaten des deutschen Bundes, Sachsen ausgenommen, zu verweilen. Die Sache ist richtig. Auf Verwendung des Herrn Ministers v. Beust ist an höchster Stelle beschlossen worden, dem Aufenthalte des Componisten in anderen deutschen Staaten kein Hinderniß in den Weg zu legen. Anlaß dazu ist ein von Jenem ausgegangenes dringendes Gesuch, motivirt durch seine schwierige pecuniäre Lage, nach dem gänzlichen Fehlschlagen der in Paris veranstalteten Aufführungen, die ihn seine Hoffnung wieder auf Deutschland setzen läßt, wo er die Aufführung seiner Werke ebenfalls in eigener Person leiten will. (L. J.)

— Sowohl bei der Albertsbahn, als auch der Dampfschiffahrt finden aus Anlaß des großen Bogelschießens heute und dasern, wie jetzt projectirt wird, das Abbrennen des Feuerwerks morgen stattfinden, an diesem Abend Extrazüge um halb 12 Uhr, resp. Extrafahrten stromauf- und stromabwärts statt, um Gelegenheit zur Rückkehr nach dem Feuerwerke zu geben.

— Bei der Postverwaltung sind ernannt worden: Aug. Rob. Wirthgen, Hugo Mich. Blumenau, zeither Postsecretaire, als Oberpostsecretaire beim Postamte Chemnitz; Car. Fr. Jul. Schramm, zeither Postsecretair, als Oberpostsecretair beim Postamte Bautzen.

— In Folge der wiederkehrenden Regengüsse zeigt die Elbe immer noch einen Wasserstand von 2 Ellen über Null.

— Gestern früh kamen hier mittelst Extrazuges von Leipzig aus 300 Bergleute mit Frau und Kindern an, wonach sich die Zahl an Köpfe auf 600 belief. Sie stammen sämmtlich aus der Gegend von Essen und begaben sich auf der Verbindungsbahn nach dem böhmischen Bahnhof um sich über Wien nach der Balachei zu verfügen, wo man ihnen hinreichende Arbeit und Verdienst zugesichert hat. Merkwürdiger Weise fehlten nach Aussage etlicher Führer circa 40 Personen, welche unterwegs hier und da auf verschiedenen Stationen die Abfahrt versäumt hatten und nun einzeln oder vereinigt als Nachzügler erwartet werden. Möge diesen Bergleuten ein besseres Loos werden als ihren Genossen aus dem Harz, welche sich zu den Tunnel- und Eisenbahnbauten nach Rußland verlocken ließen und sich dort meist bitter getäuscht fan-

den, indem sie die ihnen gemachten Versprechungen und Zusicherungen nur halb in Erfüllung gingen. Der größte Theil kehrt wieder nach dem Harzgebirge zurück.

— Der Fremdenverkehr Dresdens ist im Monat Juli ein sehr reger gewesen. Angemeldet wurden 8836 Fremde, davon waren aus Berlin 881, aus Leipzig 644, aus Breslau 264, aus Hamburg 150, aus Wien 138, aus Chemnitz 122, aus Prag 105, aus Görlitz 69, aus Frankfurt a. M. 60, aus Bremen 33. Aus Rußland waren angemeldet 872 Fremde, davon waren aus Warschau 260, aus Petersburg 244, aus Moskau 53; aus England 189, davon aus London 71; aus Frankreich 90, davon aus Paris 55; aus Amerika 145; aus Schweden 94; aus der Moldau, Walachei und Serbien 53; aus Dänemark 72; aus der Schweiz 32; aus Holland 58; aus Belgien 22 und aus Italien 31.

— Stereoskopen gehören zu den anmuthigsten Unterhaltungen und haben sich, ihren Platz mit dem Album theilend, zu einer Nothwendigkeit des Boudoirs aufgeschwungen. Einerseits gewähren sie in ihren, der Natur bis in die kleinsten Einzelheiten abgestohlenen Bildern Demjenigen, dem es vergönnt war, ferne Länder zu sehen, die freundlichste Rück Erinnerung; andererseits sind sie allen denen, die das Geschick an die Heimath fesselte, ein freundlicher Führer in die unerreichbare Ferne, die sie dem Beschauer treu vor den sehnsuchtsvollen Blick hinstellen. Zu den interessantesten und neuesten Schöpfungen in diesem Gebiete gehören die durch Photographie nach der Natur für Stereoskopen aufgenommenen Bilder des Paradebettes des Prinzen Jerome Napoleon, welche wir bei Herrn Optiker Koebel in der Schlossstraße sahen. Die transparente Beleuchtung des Paradezimmers giebt dem Ganzen noch einen besondern Reiz.

— Wie die Prager „Morgenpost“ meldet, ist für das Hotel „London“ in Teplitz, wo der Kaiser abgestiegen war, und das aus 72 Zimmern, einem großen Speisesaale, Gartensalon etc. besteht, für den Tag 580 fl. dem Hotelbesitzer Hoppe bezahlt worden, und zwar die Tage bis zum verflorenen Sonntage. Herr Hoppe erhielt von dem Kaiser eine werthvolle goldene Dose. — Im Hotel „de Ligne“, dem Logis des Prinz-Regenten, erhielt der Besitzer für je ein Zimmer mit Gassenfronte 10 fl. und für andere Zimmer je 5 fl. für den Tag bezahlt.

— Gestern Mittag fiel ein 2¹/₂-jähriger Knabe in den Weiserzmühlgraben und wurde von dem hochgehenden Wasser ein Stück mit fortgerissen. Ein in der Nähe befindlicher Knabe sieht das Unglück und springt eilig auf ein über das Wasser gelegtes Bret, erfaßt das Kind, kann es aber der Gewalt des Wassers nicht entreißen, da ihm dazu die Kräfte mangeln. Der Knabe ruft

age.

näher Ber-
ast bloß für
e arme Ber-
etrogen wor-
lle Vollmacht
haftliche Fa-
den Bescheid
Befreun-
nd diese wür-
durchhelfen,
lte. Da wir
Gesetz ersor-
überall der
st, daß wir
s kann Nichts
s ist heilich
unserer Erb-
ute keine Ho-
; wir würden
ren lassen für
t man öffent-
seinem Rechte
nd Nacht der
weit geht in

Dresden

Abend pünkt
ampagnerzels.
bens auf Ihr
bestimmt.

erzete.